

Ruhner Land Bote

Ausgabe 07 | August 2021

Landpolitik

Aus den Dörfern

Blick zu den Nachbarn

Veranstaltungstipps

Magazin für das Leben im Ruhner Land

INHALT



1 EDITORIAL

Liebe BewohnerInnen und FreundInnen des Ruhner Landes Seite 1



2 TOPTHEMA

Mit Lichtgeschwindigkeit durchs Ruhner Land Seite 2-3



3 POLITIK

Bundesprogramm „Demokratie leben!“ 2021 Seite 4-5

Gemeinde Ruhner Berge (MV) Seite 5

Wer die Wahl hat... Seite 6



4 AUS DEN DÖRFERN

Ein neuer Spielplatz für Ziegendorf Seite 7

Trotz Corona Gemeinschaft halten und pflegen Seite 8



5 KULTUR

Kultur im Hinterhof Seite 9

Kunst und Kultur genießen: PAMPINALE und LUPINALE laden ein Seite 10-11



6 RUHNER LAND

W.I.R. Seite 12-13



7 NATUR

Was wächst den da? Seite 14-15



8 ES WAR EINMAL IM RUHNER LAND

Oma Hansen Seite 16

Wussten Sie, dass Marnitz einmal ein „Hexendorf“ war? Seite 17



9 BLICK ZU DEN NACHBARN

Der Distelhof stellt sich vor Seite 18-19



10 ANGEBOTE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Seite 20



11 KALENDER

August bis Oktober Seite 21-22



12 KONTAKTE

Seite 23

LYRISCHE GEDANKEN Seite 24



Liebe BewohnerInnen und FreundInnen des Ruhner Landes!

Während des letzten langen Lockdowns wirkte das Ruhner Land wie im Tiefschlaf. Keine Veranstaltungen und Feste und eine große Unsicherheit: Wann geht es wieder los? Ab wann können wir planen und unter welchen Vorgaben? Dazu die Sorge um die Gesundheit – die eigene und die der Familie und Nachbarn. Da gab es nicht genug zu berichten für einen interessanten Ruhner Land Boten.

Aber, ganz im Stillen, ging das Leben dann doch weiter. Es wurden Kontakte und Gemeinschaft aufrechterhalten wie von Kiju in Ziegendorf und den Kirchengemeinden Herzfeld und Brunow-Muchow. In Ziegendorf wird die neue Straße gebaut und ein Kinderspielplatz wurde geplant. Ein Verein für die Zeit nach Corona in Perleberg gegründet und Märkte in Berge organisiert. Kunst und Kultur wie die Pampinale, Lupinale und W.I.R. wurden geplant und, kaum dass Veranstaltungen wieder möglich wurden, mit viel Energie umgesetzt. Die ganze Fülle, die unser Ruhner Land zu bieten hat!

Darüber, was aus diesen Aktivitäten und Planungen geworden ist und welche Angebote organisiert wurden, informieren wir gerne und hoffen, dass alles lebhaft wahrgenommen wird. Manches regt zum Nachmachen an. Fragt bei den Initiatoren nach; sie geben gerne Auskunft und Rat dafür.

Und berichtet dem Redaktionsteam des Ruhner Land Boten davon, damit es auch im Frühjahr 2022 wieder einen interessanten und inspirierenden Ruhner Land Boten gibt!

Leider reicht unser Veranstaltungskalender in dieser Ausgabe nicht so weit wie gewohnt. Steigende Inzidenzen verunsichern natürlich und das meiste wird doch noch „auf Sicht“ geplant. Auf unserer Internetseite www.ruhner.land können auch kurzfristig Termine eingestellt werden. In der Ausgabe auf unserer Site sind jetzt die Links zu Veranstaltern und Verweisen als Hyperlink eingerichtet. Sie können also zur Information über Hygieneregeln oder weiteren Angeboten direkt angeklickt werden.

Wir wünschen allen Menschen im Ruhner Land für den Rest des Jahres Gesundheit, Gemeinschaft und Erfolg bei all ihren vielen gemeinsamen Aktivitäten

Ihr Redaktionsteam

Gefällt Ihnen/Euch der
Ruhner Land Bote?

Wir finanzieren ihn nur noch
aus Anzeigen und Spenden.

Das heißt: Erst wenn wir die
Mittel für Layout und Druck

sowie ausreichend neue

Artikel haben, kann eine neue
Ausgabe gemacht werden.

Wer den Ruhner Land Boten
mit einer Anzeige oder

Spende unterstützen möchte,
wende sich bitte an den

Ruhner Land e.V. Kontakt
auf der Seite „Bitte stören“.

Mit Lichtgeschwindigkeit durchs Ruhner Land

Ländlich wohnen und trotzdem nicht den Anschluss verlieren – mit dem geförderten Breitbandausbau will die Bundesregierung genau das möglich machen. Bereits im Jahr 2015 hat sie dafür eine Förderung in Milliardenhöhe beschlossen und das Ziel gesetzt, bis 2025 ganz Deutschland mit Gigabit-Anschlüssen zu versorgen. Doch was genau bedeutet das für die Menschen im **Ruhner Land**?

Einige von ihnen haben inzwischen eine ganz gute Vorstellung davon, was ein Breitbandanschluss ist, denn sie waren Teil des ersten Förderaufrufs und surfen bereits per **Glasfaserkabel** mit rasanter Geschwindigkeit im Internet. Insgesamt rund 240 Haushalte in den Gemeinden Ruhner Berge und Siggelkow haben bereits ihren Glasfaser-Hausanschluss erhalten und nutzen ihn. Mit mindestens 100 Mbit/s surfen sie durchs Netz, wo vorher bei maximal 30 Mbit/s – und bei vielen noch weitaus früher – Schluss gewesen ist.

Eine Investition in die Zukunft

Möglich machen das neben der Bundesregierung auch die **Landesregierung**, die sich an der Förderung beteiligt, der Landkreis Ludwigslust-Parchim, der die Fördergelder beantragt und die ausführenden Firmen beauftragt hat. Um den Ausbau des zukunftsfähigen Glasfasernetzes im **Ruhner Land** kümmert sich die WEMACOM Breitband GmbH, eine Tochter der WEMAG AG aus Schwerin. Sie hat nach europaweiter Ausschreibung im Jahr 2017 zunächst für die ersten Ortsteile und im Jahr 2019 auch für die

übrigen den Zuschlag zum geförderten Ausbau erhalten. Seitdem plant, koordiniert und steuert sie den Ausbau mit Hilfe einiger externer Planungsbüros, Tiefbau- und Montagefirmen.

Ein enorm umfangreiches und zeitintensives Unterfangen – vor allem unter den Bedingungen der **Corona-Pandemie**: In den beiden Projektgebieten zu denen neben dem Ruhner Land noch ein paar andere Gemeinden zählen, müssen insgesamt alleine 470 Kilometer Trasse gebaut werden, um die leistungsstarken Glasfaserkabel unter die Erde zu bringen. Insgesamt ist die WEMACOM für den Bau eines Trassennetzes von rund **6.000 Kilometer** in drei Landkreisen verantwortlich – das entspricht ungefähr der Strecke von Schwerin nach New York.



Klein aber oho – über die haarfeinen Glasfasern gelangt das schnelle Internet bis zu den Bürgerinnen und Bürgern des Ruhner Lands.

Foto: © WEMAG | SKRmedia



Im März 2019 erfolgte in Siggelkow der Spatenstich für den Breitbandausbau des ersten Förderaufrufs im Ruhner Land.

Foto: © WEMAG | Rudolph-Kramer

Menschen im Mittelpunkt

Neben diesen beeindruckenden Zahlen zählen beim geförderten Breitbandausbau aber vor allem die Menschen vor Ort. Die Gemeinden sollen von der Bundesförderung profitieren und sich damit zukunftssicher machen können. Denn wie die Corona-Pandemie gezeigt hat, ist ein **schneller Internet-Anschluss** heute wichtiger denn je und wird in Zukunft noch viel wichtiger werden. Gemeinsam mit ihrer Muttergesellschaft, der WEMAG, sucht die WEMACOM deshalb in den Gemeinden immer wieder nach Möglichkeiten, die Bürgerinnen und Bürger so gut wie möglich über den Breitbandausbau zu informieren – per Post, in Einwohnerversammlungen (vor Ort sowie digital), mit Hilfe von **Medienberatern** an der Haustür und natürlich über einen gut geschulten Kundenservice.

Für das Vertrauen, das die Gemeinden während des langwierigen Ausbaus in die Schweriner Unternehmen setzten, bedanken sich WEMAG und WEMACOM in der Regel mit einem kleinen Fest – dem **Lichterfest**, bei dem zum Ende des Ausbaus symbolisch das „Licht“ auf den Glasfaserkabeln der Gemeinde angeschaltet wird. Im Februar 2020 fand dies für die Gemeinden des ersten Förderaufrufs statt. Einige Monate später bedankten sich WEMAG und WEMACOM außerdem

mit einer kleinen Spende bei den Gemeinden. Die 250 Euro setzten die Gemeinden für den Bau eines Spielplatzes in der Kita Ruhner Zwerge in Suckow ein.

Voraussichtlich bis **Ende 2023** wird auch in den Gemeinden und Ortsteilen des zweiten Förderaufrufs der Breitbandausbau abgeschlossen sein. Bürgerinnen und Bürger, die in der Zwischenzeit Fragen, Hinweise oder Sorgen haben, können sich jederzeit an den **Kundenservice** der WEMACOM und der WEMAG wenden. Dafür stehen zwei Rufnummern und E-Mail-Adressen zur Verfügung.

WEMAG



Bei allen Fragen rund um die Internet- und Telefontarife sowie zum Glasfaser-Internet der WEMAG können sich Kunden telefonisch an die **0385.2027-1111** und per Mail an **internet@wemag.com** wenden.

Ihre Anliegen rund um den geförderten Glasfaser-Hausanschluss können Kunden an die Rufnummer **0385.2027-9858** oder an **hausanschluss@wemacom.de** richten.



Reiner Benesch (l.) von der WEMAG überreicht im vergangenen Jahr eine kleine Spende an die Ruhner Zwerge in Suckow. Das Geld wurde für einen neuen Spielplatz eingesetzt, auf dem die Kleinen inzwischen fröhlich toben können.

Foto: © WEMAG | Reiber



Bundesprogramm „Demokratie leben!“ 2021 „Hallo“ Ruhner Land...

Die Partnerschaft für **Demokratie** im Landkreis Ludwigslust Parchim konnte im letzten Jahr 40 Projekte im Landkreis mit Bundes- und Kreismitteln unterstützen. Zahlreiche Anträge erreichten uns bereits in der ersten Jahreshälfte 2021, und hoffentlich war das nur der Anfang.

Für kreative Projekte unter dem Motto: „Vielfalt gestalten, Demokratie fördern und Extremismus vorbeugen“ stehen auch für das zweite Halbjahr 2021 weitere **Fördergelder** über das vom Bundesministerium für Demokratie, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BFSFJ) ins Leben gerufene **Bundesprogramm** „Demokratie leben!“ bereit.

Der Fachdienst für Gleichstellung, Generationen und Vielfalt des Landkreises Ludwigslust-Parchim, freut sich auf spannende **Projektanträge**, innovative Ideen, alte Bekannte und neue Akteure sowie konstruktiven Austausch für eine gemeinsame Strategieentwicklung für Demokratie und gegen Radikalisierung.



Wir unterstützen Sie gern bei Ihrer Konzeptentwicklung, helfen Ihnen bei der Antragsstellung und beantworten Ihre Fragen. **Sprechen Sie uns einfach an:**

Sebastian Turtschan

Tel.: 03871/722-1603

E-Mail: sebastian.turtschan@kreis-lup.de

Anett Nuklies

Tel.: 03871/722-1605

E-Mail: Anett.nuklies@kreis-lup.de

Menschen Miteinander
Diversität



BUNDESPROGRAMM

Demokratie leben!

Demokratie fördern
Vielfalt gestalten
Extremismus vorbeugen
2020 - 2024

2021

www.kreis-lup.de



Vereine stärken – Zukunft gemeinsam gestalten

Hauptamt stärkt Ehrenamt

Illustration: © Projekt Hauptamt stärkt Ehrenamt



In der ersten Jahreshälfte nahmen bereits über 200 Engagierte aus Vereinen, Verbänden und Initiativen im Landkreis an den vom Hauptamt stärkt Ehrenamt-Team angebotenen **Weiterbildungsveranstaltungen** teil. Auch für die Monate Juli bis November haben wir wieder ein interessantes Programm mit Seminaren zu Themen wie Recht am Bild, Buchhaltung im Verein und Fördermittelakquise für Sie geschnürt.

Die Möglichkeiten, sich ehrenamtlich zu engagieren sind vielfältig und genauso unterschiedlich sind die Fragen, die dabei aufkommen können. Als Anlaufstelle für engagierte Bürger*innen, gemeinnützige Einrichtungen und Gemeinden stehen Ihnen die Ehrenamtskoordinatoren des Landkreises, Steffen Braun und Anna Schiefler, gerne als Ansprechpersonen bei auftretenden Fragen sowie durch die Bereitstellung von Informationsmaterial unterstützend zur Seite.

Unser ausführliches Seminar-Programm mit sämtlichen Themen und Terminen finden Sie unter www.kreis-lup.de/ehrenamt.

Akzeptanz Vernetzen

Sprechen Sie uns gerne an:

Anna Schiefler

Tel.: 03871/72 216 12

E-Mail: Anna.Schiefler@kreis-lup.de

Steffen Braun

Tel. 03871/72 216 11

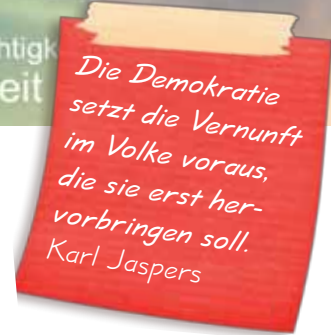
E-Mail: Steffen.Braun@kreis-lup.de

Ehrenamt

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Wer die Wahl hat...

Am 26. September wird in der Bundesrepublik Deutschland ein neues Parlament gewählt. Das entscheidet dann darüber, wer Bundeskanzler oder Bundeskanzlerin wird und wie die großen Herausforderungen, vor denen unser Land, Europa und die ganze Welt stehen, gemeistert werden.

Und wir haben die Wahl wie seit 16 Jahren nicht mehr! Zwischen KandidatInnen, und **Wahlprogrammen**, die unterschiedlicher nicht sein könnten, auch wenn sich im Wahlkampf alle um die sogenannte „Mitte“ bemühen.

Da sind unsere großen nationalen Fragen nach der Bewältigung der Corona-Pandemie und ihrer Folgen für die Wirtschaft und Gesellschaft. Wie wollen wir den bereits deutlich spürbaren Veränderungen unseres Klimas begegnen und eine weitere Verschärfung von Dürren und Hochwassern verhindern? Dabei stellen wir uns alle natürlich die Frage nach den Möglichkeiten der **Mitgestaltung** und **Mitbestimmung**, der sozialen Gerechtigkeit und danach, wie die Konzepte der Parteien unser tägliches Leben beeinflussen werden.

Deutschland hat in Europa und der Welt an Bedeutung und Verantwortung gewonnen. Werden die politischen Programme der Parteien dem gerecht und stärken sie das Ansehen unseres Landes in der Welt? Was wir am 26. September entscheiden, wird auch weltweite Auswirkungen haben. Z.B. auf das Klima und damit verbundene Fluchtursachen, die Machtentwicklung von Potentaten, die demokratische Rechte in ihren Ländern immer weiter einschränken, bis hin zu der Frage, auf wessen Kosten wir unseren Wohlstand eigentlich genießen.

Auch wenn alle einer Meinung sind, können alle Unrecht haben
Bertrand Russell

Dieses Mal gilt es, mit Bedacht zu wählen, denn jetzt müssen die Weichen neu gestellt werden. Eine spontane „Protestwahl“ wird unserer Verantwortung nicht gerecht.

Es lohnt sich, die Wahlprogramme zu lesen, bevor Sie wählen. Alle sind, auch in Kurzfassung, einsehbar:

<https://www.bundestagswahl-2021.de/wahlprogramme/>

(alle Wahlprogramme in Lang- und Kurzfassung)

<https://www.mdr.de/nachrichten/deutschland/wahlen/bundestagswahl/wahlprogramm-parteien-vergleich-100.html>

(alle Wahlprogramme im Vergleich nach Themen)

Im Zweifel kann der bewährte Wahlomat der Bundeszentrale für politische Bildung bei der schwierigen Entscheidung helfen.

<https://www.bpb.de/politik/wahlen/wahl-o-mat/>

Hier wird ab dem 26. August auch der Wahlomat für die Landtagswahl für Mecklenburg-Vorpommern freigeschaltet.

Auch und besonders für die Landtagswahl gilt:

Treffen Sie Ihre Wahl nicht spontan, sondern mit Bedacht. Lesen Sie die Wahlprogramme der Parteien und fragen Sie sich und am besten auch die SpitzenkandidatInnen Ihres Wahlkreises, was konkret deren Ziele für Ihren Wahlkreis sind und WIE genau sie diese umsetzen wollen. Vielleicht gefällt Ihnen ja das Ziel, aber die Mittel lehnen Sie aus Überzeugung ab. Auch die Programme für die Landtagswahl können Sie einsehen:

<https://spd-mvp.de/landtagswahl-2021>

<https://www.cdu-mecklenburg-vorpommern.de/politik/programme>

<https://grnsn.de/2021/07/15/unser-wahlprogramm-fuer-mecklenburg-vorpommern/>

<https://www.cdu-mecklenburg-vorpommern.de/politik/programme>

<https://www.originalsozial.de/positionen/wahlprogramm/>

<https://www.fdp-mv.de/consent?dest=%2Fprogramm>

<https://afd-mv.de/landtag>

Das Wahlrecht ist ein Grundrecht, JEDE Stimme, auch Ihre, zählt.

Nicht zu wählen bedeutet, die Möglichkeit zur Mitgestaltung aufzugeben.

Wer nicht wählt, macht für die Politik den Weg frei, die er/sie am wenigsten will!

Sabine Uhlig, Ruhner Land e.V. | ✉ s.uhlig@ruhner.land

Ein neuer Spielplatz für Ziegendorf



Hier entsteht ein neuer Spielplatz!

Foto: ©Hans-Jörg Lüschen



Was ist denn los in Ziegendorf? Ach, die streiten doch nur. Ist das so? Nein, das ist schon länger nicht mehr so. Nach der Wahl 2019 standen sich zwei Wählergemeinschaften mit fast identischen Stimmenverhältnissen in der Gemeindevertretung gegenüber. Es wurde gezankt und gestritten. Das ist normal in einer **Demokratie**. Streit und Einigkeit sind zwei Seiten der gleichen Medaille. Daraus entsteht Fortschritt für die Einwohner der Gemeinde. Und den kann man nun auch sehen. Ein großes **Bauschild** auf dem Festplatz in Ziegendorf verkündet, dass hier bald ein neuer Spielplatz für die Kinder der Gemeinde entstehen wird. Frau Jana Bertelmann und Frau Cornelia Waack aus der Gemeindevertretung haben das Projekt initiiert, und bald kam auch schon der Förderbescheid aus dem Ministerium. Die beiden mussten allerdings für den fehlenden Eigenanteil der Gemeinde zunächst privat bürden. Sie mussten sich aber keine Sorgen machen, dass ihre Bürgerschaft in Anspruch genommen werden musste. Denn die Ziegenderfer haben gezeigt, wie wichtig ihnen der Spielplatz ist. In **Windeseile** kamen mit über 4000 Euro fast doppelt so viel Spen-

den zusammen wie benötigt wurden. „Mit Hilfe der Bürger werden wir die Spielgeräte in **Eigenleistung** aufbauen“, erklärt Jana Bertelmann. „Und, wenn das Wetter es zulässt, wird zur Einweihung ein Kinderfest gefeiert, denn die Kinder spielen die Hauptrolle.“ „Schon beim **Fototermin** für das Bauschild hatten alle viel Spaß“, ergänzt Cornelia Waack.

Ein Gemeindebrief mit der Bitte um Mithilfe beim Aufbau der Spielgeräte war schnell gedruckt und verteilt. Zusagen zur Mitarbeit kamen prompt. Die kleinen und großen Bürger der Gemeinde konnten in dem Infoblatt mitbestimmen, welche Geräte angeschafft werden sollen. Besondere Attraktion wird die 20-m-Seilbahn werden. Nun freuen sich alle auf die neuen **Spielgeräte**, die wohl im Oktober geliefert werden. Wenn die Ziegenderfer dann genau so engagiert beim Aufbau anpacken, wie sie gespendet haben und der TÜV seinen Segen gibt, steht dem **Spielepaß** nichts mehr im Wege.

Ein gelungenes Beispiel für gelebte Demokratie. Wenn alle zusammenhalten, kann man auch etwas für die Gemeinde bewirken.

Hans-Jörg Lüschen



Trotz Corona Gemeinschaft halten und pflegen



Gründonnerstag

Das wollte auch die **Kirchengemeinde Brunow-Muchow** mit ihren vielen Gemeindedörfern – trotz ausgefallener Gottesdienste, Kinder- und Jugendtreffs, Gesprächskreise und Seniorentreffs.

Dafür ist die Pastorin Veronika Hansberg, zusammen mit dem Kirchengemeinderat und vielen Gemeindemitgliedern, ganz neue Wege gegangen.

So gab es, als Ersatz für die Gottesdienste in den Kirchen, regelmäßige „Gottesdienste am Küchentisch“ als gedrucktes Heft und zum Aufruf auf der Internetseite der Kirchengemeinde. Jeden Tag der Woche gab es eine Andacht zu einem bekannten Pop- oder Rocksong und einem Kirchenlied zum Anhören über einen QR-Code. Viele EnkelInnen haben ihre Großeltern dabei unterstützt und gleich mitgehört. Eine ganz neue Gemeinschaft beim gemeinsamen Hören und Nachdenken entstand in den Familien.

Wichtige Gottesdienste gab es auf CD oder DVD sowie auf der Internetseite für Alle. Die Weihnachtsgeschichte wurde von vielen Gemeindemitgliedern versweise gesprochen und als Weihnachtsgruß **digital verschickt**. Sie reiste sogar bis nach Bayern, Kanada und Schweden.

In der **Osterwoche** gab es eine besondere Aktion in den Kirchen. Für die ganze Osterwoche wurde ein **Osterweg** gestaltet. An täglichen Stationen waren die wichtigen Themen der Osterwoche dargestellt und konnten durch eigenes Handeln nachvollzogen werden. Die Kirchen wurden von den KüsterInnen täglich offen gehalten, so dass die Menschen aus den Dörfern alleine oder mit ihren Familien zu einer selbst gewählten Zeit den Osterweg besuchen konnten. Wer wollte, konnte etwas mitnehmen oder auch

ein Zeichen für nachfolgende KirchenbesucherInnen hinterlassen. „**Ihr seid zwar gerade alleine in der Kirche, aber dennoch in der großen Gemeinschaft der Kirchengemeinde aufgehoben.**“

All diese neuen Angebote sind nun auf der neu gestalteten Internetseite der Kirchengemeinde zu finden – eine tolle neue Entwicklung!

www.kirche-brunow-muchow.de

Um den Kontakt zu den Kindern und Familien der Kirchengemeinde zu halten, besuchte die Gemeindepädagogin Maria Lins-Höhl die Familien zu Hause oder lud sie einzeln ins Pfarrhaus Muchow ein. Natürlich hatte sie immer eine kurzweilige Anregung zum Basteln oder Spielen dabei und ein offenes Ohr für die Sorgen und Fragen, vor denen die Familien während der langen Lockdowns und Schulschließungen standen.

Und auch für zukünftige Projekte wurde gearbeitet. So wurden Anträge gestellt, Gespräche geführt und nicht lockergelassen, um ein wichtiges Ziel zu erreichen: die **Sanierung** des Drefahler Glockenturmes. Und es ist gelungen! Aus Mitteln des Strukturfonds M-V und der Nordkirche wird der Turm im Jahr 2022 saniert. Dann werden auch die Drefahler Glocken wieder läuten und allen sagen: „Wir sind hier, wir sind eine Gemeinschaft, wir stehen zusammen.“

Sabine Uhlig, Kirchenälteste Drefahl |

✉ s.uhlig@ruhner.land



Karfreitag



Ostersamstag

Fotos: © Sabine Uhlig

Kultur im Hinterhof



Open-air Kino im Hof

Der Verein **Kulturkombinat Perleberg e.V.** wurde im Herbst 2020 gegründet, und vereint Menschen, die sich nach einem kulturellen Austausch nach dem Lockdown sehnen.

Auf unserem Gelände in Perleberg ist ein Ort entstanden, an dem Menschen wieder zusammenkommen und Energien bündeln können, die in der Region bereits vorhanden sind. Unsere Vision, dass regelmäßig Veranstaltungen und Kurse stattfinden, haben wir in diesem Jahr mit einem **Café** und einer **Sommerbühne** auf dem Hof realisiert.

So gibt es **jeden Freitag ab 17 Uhr** die geballte Ladung Feierabend:

Hof-Bar, Live-Musik, moderiertes Gespräch, Open-Air-Kino und regelmäßig stattfindende Flohmärkte.

Außerdem ist es uns gelungen, Kulturschaffende bei der Organisation ihrer Veranstaltungen zu unterstützen. Ein Beispiel dafür sind die in den nächsten Monaten in der Prignitz stattfindenden **Klanglandschaften**.

Martina Jellinek |
✉ jelli62@web.de



Hof-Bar



Feierabend im Kulturkombinat

alle Fotos: © Martina Jellinek



Kunst und Kultur genießen: PAMPINALE und LUPINALE laden ein



Plakat zur LUPINALE 2021

Während die PAMPINALE bereits zum fünften Mal stattfindet, hat die LUPINALE in diesem Sommer Premiere. Die Namen dieser beiden Kunst-Events beinhalten – unschwer zu erkennen – zum einen den Ort Pampin und zum anderen den Landkreis LUP und verweisen – natürlich mit einem Augenzwinkern – auf die **überregionale Bedeutung** von Biennalen, die dem jeweiligen Veranstaltungsort große Aufmerksamkeit verschaffen.

Die LUPINALE soll sich als Kunstfestival im Landkreis LUP neben den eingeführten **KUNST OFFEN** und **KUNST HEUTE** behaupten und wie diese überregionale Attraktivität erlangen. In den Sommermonaten zwischen den beiden Events gibt es zwar eine Fülle von **Kunst-** und **Kulturangeboten**, die aber – zu Unrecht – nur selten über ihre lokale oder regionale Strahlkraft hinauswirken, weil sie zu wenig bekannt sind. Das soll sich mit der LUPINALE ändern.

Eine der Leitideen der LUPINALE ist es, zeitgenössische Kunst an besonders sehenswerten Orten anzubieten und diese durch eine KUNSTROUTE und ein Motto miteinander zu verbinden. Es wird gezeigt, dass es sich lohnt, auch außerhalb von KUNST OFFEN und KUNST HEUTE eine **Kunsttour** durch den Landkreis zu unternehmen und dabei zusätzlich die wunderschönen Landschaften, die reichhaltige Natur und die Angebote kulinarischer Gastlichkeit zwischen Elbe, Elde und Plau am See zu erleben.

Nach 5jähriger Planungszeit, gemeinsam mit dem KreisKulturRat, konnte das Konzept der LUPINALE anlässlich des 10jährigen Bestehens des Landkreises Ludwigslust-Parchim mit der Förderung durch den Landkreis und unter der Schirmherrschaft von Rolf Christiansen, dem ersten Landrates des vereinigten Landkreises, realisiert werden.

Die Organisation der einzelnen Ausstellungen/Veranstaltungen wird jeweils von engagierten Akteur*innen vor Ort geleistet – mit Unterstützung des KreisKulturRates. Die Gesamtkoordination und Leitung liegt beim *kulturforum PAMPIN*.

Die LUPINALE 2021 findet in ihrem ersten Jahr an sechs Orten mit einem besonderen Schwerpunkt statt. Alle sechs Orte zusammen stehen für das Motto **„Panorama der Vielfalt“**.



- Im WANGELINER Garten werden bis Ende Oktober zum ersten Mal Skulpturen ausgestellt. Entscheidend bei der Auswahl der Leihgaben des *kulturforums* PAMPIN war ihr enger Bezug zur NATUR und deren Gefährdung.
- In der Festung DÖMITZ wird bis zum 12. September PORTRÄT-KUNST in unterschiedlichen Techniken und Materialien präsentiert.
- In PARCHIM ist der Hauptschauplatz die St. Marien Kirche. Bis zum 5. September wird hier FOTOGRAFIE ausgestellt. Eingebunden in die LUPINALE ist die Galerie eben mit ihrem diesjährigen „Interimsskulpturenpark“ und der großen „Kunstschau“.
- In LUDWIGSLUST lädt der renovierte Marstall am Schloss zum Besuch einer sehr facettenreichen Ausstellung ein: mit Malerei, Grafik und Collagen, Keramik-Objekten und Skulpturen. Eine Ausstellung, die dem übergeordneten Motto der LUPINALE „PANORAMA DER VIELFALT“ in jeder Hinsicht gerecht wird!
- Seit dem 11. Juli ist das *kulturforum* PAMPIN mit einigen Ausstellungen der PAMPINALE und neuen Objekten im Skulpturenpark in die LUPINALE integriert. In der Ausstellung „Farbe Raum Licht“ hat Gisela Meyer-Hahn u. a. Musik farblich sichtbar, haptisch fühlbar gemacht und als lebendiges Farb-Licht-Spiel in einen räumlichen „Lichtkubus“ übertragen.
- Das Finale der LUPINALE läutet Wolf Spillner mit seinen großartigen Nahaufnahmen von Fauna und Flora aus Gefilden „...hier wie dort und anderswo...“ auf der BURG NEUSTADT-GLEWE am 29. August ein. Für Naturliebhaber ist die Ausstellung ein Muss.

Auf der Empore der Kunsthalle breitet ein riesiger „Phönix“ seine Flügel aus. Boris Duhm hat ihn aus dem Innenleben eines Pianos hervorgezaubert – und die Tasten zu Federn werden lassen. In der Galerie leistet Kiki van de Vouw (Holland) mit einer kleinen, aber sehr feinen Ausstellung ihren naturnahen LUPINALE-Beitrag. Sie ließ sich u.a. von den Früchten der Natur im Skulpturenpark inspirieren. Auch die holländische Künstlerin Yke Prins hat ihre Skulpturen vor Ort hergestellt. Aus Eisenschrott hat sie den vier Elementen Erde, Wasser, Luft, Feuer Gestalt verliehen.

Am Parkeingang wird man überrascht von einem monströsen, sich türmenden Gebilde, das die Sicht in den Park versperrt. Werner Mönch baut hier seit April an seinen Vorstellungen von Macht, Pracht und Vergänglichkeit. Seine Skulptur verweist auf das Inszenierungsgehebe und die Maßlosigkeit von Potentaten, die sich selbst mit aufwendigen Palästen und Mausoleen ein Denkmal setzen wollen, die jedoch irgendwann verfallen und verschwinden.



Ralf-Rainer Odenwald „Feuer“, 2014
Öl, Collage, 120 x 110cm

Metaphern für Vergänglichkeit stellen auch die „Gebeine der Erde“ von Simone Fezer und „das Boot“ von Barbara Lorenz-Höfer dar. Die miteinander verschränkten Gebeine aus Holz und Glas sind Zeugen der Erinnerungskultur. Das aus einem Eichenstamm gehauene Boot symbolisiert das früheste menschengemachte Zeichen für Mobilität. Es führt zu neuen Ufern, aber auch in den Tod.

Mit einem bunten Beet aus Plastikblumen setzt Tina Schwichtenberg, seit 2015 mit mehreren Skulpturen und Installationen im Skulpturenpark vertreten, ein mahnendes Zeichen gegen Natur- und Umweltzerstörung.

Wir freuen uns, dass die vielfältigen Ausstellungen von BürgerInnen und BesucherInnen des Landkreises so gut genutzt werden! **Seien auch Sie herzlich willkommen!**

Ortrun Venth-Vogt

W.I.R.

Das Kirchen-Kunst-Projekt im Ruhner Land öffnet neue Räume für

W. Welt + Kunst + Kommunikation
I. Initiative, Interaktion + interkulturell
R. steht für Ruhner Land

Im September 2019 trafen sich engagierte Bürger aus dem Ruhner Land am ersten „Runden Tisch“ im Landgasthof Drefahl. Etwas zusammen machen, das die Menschen im Ruhner Land verbindet, zu Austausch und Nachdenken anregt, das Ruhner Land in die Welt öffnet und Themen aus der Welt ins Ruhner Land holt.

Was wäre dafür besser geeignet als die Kunst? Welche Orte der Begegnung besser geeignet als die besonderen Kirchen des Ruhner Landes?

Am Anfang standen viele Gespräche des Künstlers Herbert Hundrich und von Petra Mannfeld aus Drefahl mit Pastoren, Kirchengemeinderäten, BewohnerInnen, Dorfvereinen.

Zuhören, Vorschläge machen und ausloten:

Was ist möglich, was lieber nicht? Was können wir gleich vergessen, was lässt sich später realisieren?



Hundrich. Ich habe einen Traum 2021
 Foto: © Herbert W.H. Hundrich

Dabei ging es weniger um Kunst als um Vertrauen. Wird den Menschen zugehört, werden sie mit ihren Fragen ernst genommen – so wie sie sind?

Es brauchte viel Zeit zum Nachdenken und Diskutieren, um die anfängliche Skepsis zu überwinden und der Neugier Platz zu machen, die Türen öffnet und Raum gibt für neue Möglichkeiten.

Und dann ging alles sehr schnell! 11 Kirchen, wunderschöne Kleinode des Ruhner Landes, wurden für das Kunstprojekt zur Verfügung gestellt. Die Planung lief auf Hochtouren! Dann kam Corona mit dem ersten Lockdown und stoppte auch **W.I.R.**

Als im Juni 2020 das Leben wieder erwachte, nahm Herbert Hundrich die losen Fäden wieder auf und lud internationale KünstlerInnen mit ihren Exponaten in 5

Dorfkirchen (Ziegendorf, Drefahl, Marnitz und Stadtpfarrkirche St. Nikolai in Putlitz) sowie den Drefahler Landgasthof ein. Vom 5. September bis 11. Oktober 2020 setzten sich die Künstler mit den Themen **Klimawandel, soziale Ungerechtigkeit, Rassismus, Krieg, Vertreibung und Flucht** auseinander. In den Dörfern wurden die Kunstwerke diskutiert, Ausflüge in Nachbardörfer und -gemeinden gemacht, Resümee gezogen.

Die Quintessenz aus dem Kunstprojekt im Jahr 2020 ist auch das Motto für das Projekt 2021 und bezeichnet, was uns während der Einschränkungen der Corona-Pandemie so sehr fehlt:

Raum zum Reden, Raum zum Hören und Raum zum Gestalten.

Alle Menschen sind verschieden, haben unterschiedliche Erfahrungen und Geschichten, sehen die Welt mit anderen Augen.

Wir müssen reden – das ist nur die eine Hälfte der Notwendigkeit.

Alles Reden ist sinnlos, wenn das Zuhören fehlt.



Künstlertreffen im Drefahler Landgasthof
 Foto: © Herbert W.H. Hundrich



Ausstellung im Drefahler Landgasthof

Foto: ©Herbert W.H. Hundrich

W.I.R. ist keine einmalige Aktion. W.I.R. ist ein Prozess.

Corona kam zurück und die Gesellschaft ist zerrissen. Wie gehen **W.I.R.** damit um? Was können wir lernen, was anders machen? Welche Beiträge sind wichtig, um was zu erreichen? Kommunikation ist dringend geboten, aber wie?

Die Pandemie erfordert Flexibilität und wirft neue Themen und Fragen auf:

Gesellschaftliche Fragen zu Bildung, Gleichberechtigung, sozialer Gerechtigkeit, Migration, sowie die Probleme von verschiedenen Gruppen mit der Demokratie und der Corona Pandemie mit all ihren Haupt- und Nebenschauplätzen.

Und so öffnen auch in diesem Jahr wieder Kirchen im Ruhner Land Räume für **W.I.R.** und die Auseinandersetzung mit den aktuellen Themen und Fragen unserer Zeit.

Sabine Uhlig, Ruhner Land e.V. | ✉ s.uhlig@ruhner.land

Herbert Hundrich, Kurator W.I.R.



Collage von Miro Zahra in der Kirche Ziegendorf

Foto: © Miro Zahra

14. August um 15.00 Uhr

Dorfkirche Ziegendorf | Künstlerin Miro Zahra

22. August um 11.00 Uhr

Dorfkirche Drefahl | Künstlerin Takwe Kaenders

12. September um 11.00 Uhr,

Dorfkirche Herzfeld | Künstler Rainer Fest

19. September, 11.00 Uhr,

Dorfkirche Meierstorf | Wiebke Karras + Herbert W.H. Hundrich

Sowie im **Drefahler Landgasthaus**



Wandlung 1 von Rainer fest

Foto: ©Rainer Fest

Mit jeder Ausstellungseröffnung werden dort 2 Bilder der aktuellen Ausstellung von Herbert Hundrich durch Arbeiten ausstellender Künstler ausgetauscht, bis dann die Gruppenausstellung gemeinsam hängt.

Der **Projektraum in der Lange Str. 42 in Parchim** wird entsprechend fließend eingerichtet. Ausstellungen in weiteren Kirchen im Ruhner Land sind in Vorbereitung.

Das Projekt wird unterstützt durch den Landkreis Ludwigslust-Parchim und die Nordkirche.

Informationen zu den laufenden Ausstellungen, den KünstlerInnen und dem Projekt finden Sie auf: <https://hundrich.de/w-i-r-ii-2021-ruhner-land/> sowie zu den Terminen und Veranstaltungen auf www.ruhner.land



Was wächst denn da?

Wildpflanzen im Ruhner Land

In einem Gedicht von Johann Wolfgang von Goethe heisst es: „Ich ging im Walde so für mich hin, und nichts zu suchen, das war mein Sinn“. Diese Zeile lässt sich auch auf die uns umgebenden Wiesen, Felder und Brachen übertragen. Sicherlich haben sich schon einige beim Spaziergehen gefragt, welche Pflanze denn da am Wegesrand steht, wie sie heisst und welche Kräfte in ihr stecken. Auch mir ging es bei vielen Spaziergängen durch das Ruhner Land so. Mein Interesse für Wildpflanzen ist dadurch sehr gewachsen.

Das hat mich dazu angeregt, einmal auf dem eigenen Grundstück zu schauen, was da so alles an **Wildkräutern** und **Gewürzpflanzen** wächst und mich zu informieren, wie sie zu verwenden sind, sowohl als Heil- als auch als Küchenkraut.

Daraus ist dann die Idee geboren, diese Bestimmung der Pflanze auch auf unsere unmittelbare Umgebung – also das Ruhner Land – anzuwenden und zu dokumentieren.

Ja, natürlich gibt es unzählige Kräuter- und Pflanzenbücher. Aber welche **Vielfalt** haben wir direkt vor der Haustür? Was ist schützenswert oder sogar selten?

Einiges ist in Vergessenheit geraten, und viele Pflanzen werden zu Unrecht als „Unkräuter“ behandelt und rigoros aus dem Garten entfernt. Es wäre schön, wenn so wieder ein **Bewusstsein** für diese Pflanzen entstehen könnte und der Blick dafür geschärft wird. Die eine oder andere „Unkrautecke“ bleibt dann eventuell im Garten erhalten und dient Insekten und Vögeln als Nahrungs- und Überlebensquelle.

Wer Schmetterlinge liebt und auch gerne im Garten haben möchte, sollte z.B. die schnöde **Brennnessel** unbedingt kultivieren. Einige Schmetterlingsarten sind ausschliesslich auf die Brennnessel als Futterpflanze angewiesen. Das sind u.a.: Admiral, Tagpfauenauge, Kleiner Fuchs und Landkärtchen.

Auf **Spaziergängen** und **Wanderungen** – alleine, mit Kindern oder Gästen – können die Pflanzen entdeckt und fotografiert werden. Wers schon Informationen (mit Quellenangabe) zu den einzelnen Pflanzen hat, kann diese zusammen mit dem Foto gerne an mich weiterleiten. Ich würde die Angaben sammeln und in Karteikartengrösse gestalten (s. Beispiel auf der rechten Seite).

Diese „Karteikarten“ werden dann nach und nach auf der website www.ruhner.land veröffentlicht. So kann sich jeder über die Pflanzen informieren.

Das Projekt ist nicht zeitlich begrenzt und könnte später auch um Bäume und Sträucher ergänzt werden.

Ich würde mich freuen, bald von der Einen oder dem Anderen zu hören.

Martina Gerber



Kontakt:

Martina Gerber | Ringstr. 18 | 19372 Brunow
Tel. 0179-5096799 | post@gerberdesign.de



Da die Umsetzung dieser Idee nicht von alleine geschieht, lädt der Verein Ruhner Land e.V. alle ein, die die Natur lieben, gerne fotografieren oder einfach nur interessiert sind, sich an diesem Projekt zu beteiligen.



Nelkengewächs Leimkraut

Wildkräuter im Ruhner Land

Foto: © Alois Gruber auf Pixabay



Anspruchslose Staude, ideal für Bauern- und Wildgärten

Das gewöhnliche Leimkraut (*Silene vulgaris*) ist eine ausdauernde krautige Pflanze, die eine Wuchshöhe von 20–60 cm erreichen kann. Es ist in den gemäßigten Breiten Europas und Westasiens verbreitet.

Die Pflanze wächst vor allem auf Trockenwiesen, Magerrasen, Böschungen und Wegrändern und sie hat einige Unterarten. Die Wurzeln können bis in eine Tiefe von 1 Meter eindringen.

Auffallend sind die aufgeblasenen kugeligen weißen Blüten, die man schon von weitem erkennen kann. Es blüht tags und nachts zwischen Mai und September. Vor allem in der Nacht verstömen die Blüten einen intensiven Duft.

Sie wurde vor allem früher als Heilpflanze genutzt und aus den Wurzeln kochte man eine Seifenlauge. Heute ist das gewöhnliche Leimkraut als Heilpflanze von geringer Bedeutung, aber es ist eine wertvolle Pflanze für den Wildpflanzengarten und Futterquelle für die Nachtfalter.

gewöhnliches Leimkraut

Synonyme / Suchworte

Taubenkropf-Leimkraut, aufgeblasenes Leimkraut, Blasen-Leimkraut, Klatschnelke, Knirrkohl

Heilwirkung

Eigenschaften:

erweichend, stoffwechselanregend

Anwendungsbereiche:

Augenentzündung, Hautkrankheiten, Stoffwechsel

In der Küche

Junge Triebe als Gemüse regen den Stoffwechsel an. Sie werden vor der Blüte gepflückt und wie Gemüse verwendet oder roh zu einem Salat gegeben. Da es einen interessanten süßlichen Geschmack nach Lakritze und Erbsen hat, kann es auch erst in den letzten 5 Minuten der Garzeit einem Gericht zugefügt werden.

Quellen:
www.wikipedia.de



Oma Hansen

Als ich seinerzeit in der Prignitz ankam, war ich nicht unbedingt begeistert von dem Hof. Er war viel zu groß, aber um der Liebe Willen ließ ich jemand anderes entscheiden. Was man nicht alles für die Liebe tut.

Nicht allzu lange später war die Liebe aus und ich hatte das Haus. Da stand ich nun vor dem Scheunentor und schaute in den Garten. Es war kein Garten, es war eine **Unendlichkeit** an Fläche und Wildnis. 1,5 Hektar Land. Gott sei Dank war ein Teil davon an die hiesige Agrargenossenschaft verpachtet. Aber trotzdem war der Rest meines Landes immer noch „viel, viel“ zu groß. „Schafe“ sagte meine Mutter. Mit einem Seufzer drehte ich mich um und wollte gerade zurückgehen, als ich ein Gartenhacken hört. Ich ging zum Grundstückszaun und schaute in den Nachbargarten. Da stand Oma Hansen in ihren Gurken und hackte **Unkraut**. Jetzt hatte sie mitbekommen, dass da ein Neuer war.

Wir grüßten uns freundlich und eine wunderbare Freundschaft zu einer hochintelligenten und sehr feinen Frau entstand. Sie war eine „echte“ Prignitzer Bäuerin. Die ordentlich den Garten pflegt, samstags immer zum Friedhof geht und an den Sonntagen zur Predigt. Eine Frau, die pünktlich den Bäckerwagen erwartet und immer als erste die Tomaten vorgezogen hat. Ich, obwohl ich Landschaftsgärtner bin, habe das in meinem ganzen Leben nicht hinbekommen.

Ich kaufte mir seinerzeit das „beste“ Biogartenbuch. Daraus stellte ich mir eine Liste aller schneckenresistenten Pflanzen zusammen und kaufte für wahnsinnige 600 Euro ein. Aber dennoch: Eine Nacht nach meiner Pflanzung konnte ich es gar nicht fassen. **Alle Pflanzen waren weg.**

Oma Hansen sammelte Schnecken mit einem Stock, wo unten ein kleines Messerchen befestigt war. Stocherte alle ab und sammelte sie dann in einem kleinen Eimerchen das sie mit sich trug. Sie nahm im Hof auch ab und an Schneckenkorn. Aber nur wenig, das war zu teuer. Was ich mutig auch nahm. Ich war echt sauer auf die Schnecken, daher streute ich Schneckenkorn wie Streusalz. Am nächsten Morgen stand der Hof voll mit Schneckenschleim.



Aber nun hatte ich wieder Mut gefasst, im Garten loszulegen. Wenn die alte Dame von 87 Jahren es schafft, den Garten umzugraben, dann schaffst du als gelernter Landschaftsgärtner das erst recht! **Und von Oma Hansens Gartenerfahrung konnte ich richtig viel lernen!**

Irgendwann hatte sie mitbekommen, dass ich im Spätsommer Geburtstag habe. Sie kam daraufhin dreimal im Jahr, um mir zu gratulieren. Da war sie doch schon etwas tüttelig. Aber sie brachte immer ein **Blumensträußchen** aus ihrem Garten und ein Schnäpschen mit. Etwas, was ich gar nicht so gerne trinke. Aber Oma Hansens Glückwünsche konnte ich gut gebrauchen und sie taten mir gut.

Schnell stellte sich heraus, dass diese alte Dame der beste Gartenratgeber für die oft sehr trockenen und heißen Sommer der Prignitz war.



Einmal war ich wieder ganz verzweifelt und schaute auf die trockene Steppe meines Gartens, in einer Zeit, wo es mal wieder nicht regnen wollte. Alles verdurstete, man konnte machen, was man wollte. Das war so ein Moment, wo ich als Gärtner aufgeben wollte. Dann ging ich immer zu Oma Hansen und fragte sie, ob sie ihren Gemüsegarten gießen würde. „Nöö“, war die lakonische Antwort. „Wenn nur das eine wächst, dann gibts halt in dem einen Jahr mehr Gurken, in dem anderen mehr Salat“.

Im letzten Jahr habe ich mir in meinem neuen Zuhause in Drefahl auch schon einen neuen Garten angelegt. Dabei habe ich so einige **Gartentipps** von Oma Hansen berücksichtigt. In Anbetracht der zunehmenden Trockenheit habe dabei neue Erkenntnisse für die Anlage trockenresistenter Beete umgesetzt. Schnecken? Die gibt's hier natürlich auch, aber für die bleibt immer was welches liegen, das fressen sie nämlich am liebsten und lassen den Salat in Ruhe!

Wer mag, ist herzlich eingeladen, sich meinen klimawandeltauglichen Garten in Drefahl anzuschauen und Gartentipps auszutauschen!

Tobias Schweitzer | Fotos: © Tobias Schweizer

Wussten Sie, dass Marnitz einmal ein „Hexendorf“ war?

So geht die alte Geschichte:

Marnitz ist ein Hexendorf.
Jetzt hat es schon
nachgelassen,
aber in alten Zeiten
wimmelte es nur so im Dorf
von Hexen.
Sogar der Priester
machte da mit.
Er soll sogar
Kinder
im Namen
des Teufels getauft
haben.

Eine Frau hatte durch das
Schlüsselloch gesehen, wie
der Teufel dem Pastor bei der
Predigt geholfen hatte.

Sie zeigte es an.

Der Priester wurde als
Hexenmeister verbrannt.
Die Sage vom Hexenmeister
in Marnitz beruht auf einer
wahren Begebenheit.

Inwieweit der Marnitzer
Pastor Albrecht Lüders selbst dazu
beitrug, dass man ihn für einen
Zauberer und Mordbrenner hielt,
lässt sich nicht nachvollziehen.

Der vorherrschende Aberglaube
und sein gestörtes Verhältnis zur
Marnitzer Bevölkerung bewirkten das
Zustandekommen einer Tragödie.

Albert Lüders war Feldprediger,
bevor er die Pfarrwitwe in Marnitz
heiratete und so das Recht übernahm,
als Pfarrer im Ort tätig zu sein.

Er trat im Jahre 1673 sein Amt
in Marnitz an und wurde
bereits 1675 zum Tode durch
Verbrennen verurteilt.

Seine Hinrichtung
erfolgte in Schwerin.
So einfach war das...

Quelle:

www.gemeinde-ruhner-berge.de/Sagen |
aufgeschrieben von Sabine Uhlig



Der Distelhof stellt sich vor Inklusionsort für Begegnung und Kreativität

Wenige Kilometer hinter der Landesgrenze liegt in Sargleben, (Prignitz) der „Distelhof“.
Inklusionsort für Begegnung und Kreativität, Bildungseinrichtung und Info-Zentrum zum Themenfeld Assistenzhunde.

Der 1874 erbaute Distelhof, mit viel Charme in seinen Mauern, war einst ein Großbauernhaus. Der Verein Associata-Assistenzhunde e.V. als Träger und Eigentümer nutzt das Objekt seit 2018. Seitdem wecken wir Haus und Hof aus ihrem „Dornröschenschlaf“ für die nachhaltige Umsetzung vielfältiger Ideen, um **gelebte Inklusion** erfahrbar zu machen. Für den Verein ist es dabei wichtig, Wachstum und Wandelfähigkeit des Distelhof so zu verankern, dass sich auch in der Zukunft seine Ausrichtung und Angebote an den Bedarfen und Wünschen der Menschen und auch an gesellschaftlichen Erfordernissen orientieren und anpassen können. Getragen werden die Aktivitäten im Distelhof vom ehrenamtlichen Engagement der Vereinsmitglieder, ihren Unterstützern. Ermöglicht werden sie durch Projektförderungen und Spenden.

Oft wird gefragt: „Wie kam der Distelhof zu seinem Namen?“ Der Name Sargleben hat seinen Ursprung im Wendischen „**Ssare-glab**“. Dieser alte Name bedeutet „Distelfeld“. So entstand der Name „Der Distelhof“. Zur Distel haben viele Menschen erst einmal keine Beziehung, schrecken gar zurück, bis sie bei näherem Betrachten die Schönheit und Vielfältigkeit der Distel erkennen.



Das trifft als Assoziation auch auf die Lebenssituation vieler Menschen mit Behinderung oder Krankheit zu. Man muss sich „einlassen können auf das Anderssein“ – dann kann Jede und Jeder seine Schönheit entfalten und nach seinen Möglichkeiten das Leben individuell gestalten.

Dann leben wir inklusiv.

Neben den Veranstaltungen zum Themenfeld Assistenzhund gestalten wir einen Inklusionsraum für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung aus der Region und weit darüber hinaus, und zwar für:

- Begegnung, Gespräch und Information
- Inklusive kreative, künstlerische, handwerkliche und Bewegungs-Angebote für jung bis alt
- Seminare, Workshops und Thementage
- Temporäre Auszeiten für Menschen in belasteten Lebenssituationen
- Übernachtungsmöglichkeiten, wenn Teilnahme und An-/Abreise an einem Tag nicht leistbar sind
- Zukünftige inklusive Beschäftigungsmöglichkeiten
- Die Tiere auf dem Distelhof sind dabei wichtiges Element unserer Arbeit



Im Malgarten des Distelhofes



Warum ist die selbstverständliche Begegnung von Menschen mit unterschiedlichen Befähigungen so wichtig?

Weil 33 % aller Menschen mit Behinderung ihre Freizeit fast immer allein verbringen.*

* Quelle: Beauftragter der Bundesregierung für die Belange der Menschen mit Behinderung



BLICK ZU DEN NACHBARN 9

Diesen Zustand wollen wir ändern! Inklusion – was heißt das für uns konkret? Wir bieten Räume, in denen sich Menschen mit und ohne Behinderung selbstverständlich begegnen. Keiner muss sich erklären. Jede, Jeder bringt sich mit seinen individuellen Fähigkeiten ein. Unser Fokus liegt dabei besonders auf den sogenannten nicht sichtbaren Behinderungen: Diabetes, Epilepsie, Autismus-Spektrum, Hörbeeinträchtigung, Wahrnehmungsstörungen, Burnout, Depression, Traumafolgen, Schmerz-Syndrom u.a.m.

Kinder und Jugendliche finden im Distelhof einen **Erfahrungsraum** für ihre Interessen und Begabungen, in dem sie das Lernen in die eigene Hand nehmen können und damit ihre eigenen „Gestalter“ werden.



Inklusion im Distelhof:
„Unvergleichbar und doch Gleich-würdig“.
Das ist unser Credo! Denn jeder Mensch ist einmalig.



Ponny Shetty mit Kindern

Mit dem Distelhof legen wir ein wichtiges Samenkorn

Das kleine inklusive Café zur Begegnung ist temporär geöffnet. Wir überlassen unsere Räumlichkeiten sozialen Einrichtungen. Wir möchten den **Sozialraum** beleben. Dazu gibt es viele Ideen: Musik, Kleinkunst u. a. Wir laden ein zu Seminaren und Workshops. Es gibt inklusive kreative Kurse, offene Werkstätten und Erlebnistage für junge Menschen.

Der Distelhof bietet mit seiner reizarmen Umgebung und räumlichen Möglichkeiten ideale Bedingungen, um auch Menschen zu erreichen, die große Gruppen und Trubel schwer aushalten können und Veranstaltungen oft meiden. Die Resonanz der vergangenen 2 ½ Jahre bestätigt unseren Ansatz. Über einen langen Zeitraum konnten wir Corona-bedingt inklusive Angebote, Beratungen und Informationen leider nur 1:1 oder in Kleinstgruppen umsetzen. Wir freuen uns, dass nun wieder offene Veranstaltungen möglich sind.



Fotos S. 14+15: © Judith Bartels

Wir möchten sie ermuntern, sich auszuprobieren und stärken damit Eigenaktivität und Selbstwirksamkeit, fördern das Selbstvertrauen. Wir begleiten sie, Neigungen und Stärken bei vielfältigen Angeboten zu entdecken, ohne einem von außen vorgegebenem Ziel folgen zu müssen. So entwickelt sich Vertrauen in eigene Fähigkeiten und Entscheidungen.

Dabei hilft Jugendlichen und ebenso Erwachsenen, die Nähe zu Menschen oft kaum zulassen, die **Begegnung mit unseren Tieren** zu innerer Stabilität. Denn Tiere begegnen Menschen unvoreingenommen und erwartungsfrei.

Gruppenangebote nach Ihren/Euren individuellen Wünschen sind möglich – Kreatives, Erlebnistage mit Pferden und mehr. Gern gestalten wir gemeinsam erlebnisreiche Stunden. Mit dem Pferd unterwegs: Auf dem Distelhof finden Mensch und Tier einen Platz zum Ausruhen. Auch Wanderer zu Fuß oder mit dem Rad lädt der offene Vereinsgarten zu einer Verschnaufpause ein.

Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen und Euch (über unseren Verein, unsere Angebote und Ideen.) Wir begrüßen Interessierte gern persönlich auf dem Distelhof! Auch Mitarbeit und Unterstützung sind willkommen.

Ilona Bartels

Die Arbeit des Vereins und die Angebote im Distelhof wurden gewürdigt, z.B.:

- Brandenburger Inklusionspreis 2019
- IHK: Region Zukunft 2019
- Town & Country Stiftungspreis 2018, 2019, 2020
- EEG-Preis, Bund Deutsche Landjugend 2021
- „Botschafterin (Ilona Bartels) der Wärme“ des Verbundnetzes der Wärme der VNG-Stiftung 2021

Der Verein ist Mitglied der Verbändekonsultationen der Monitoringstelle zur Umsetzung der UN-BRK beim Deutschen Institut für Menschenrecht in Berlin.

10 ANgebote für Kinder und Jugendliche

Liebe Eltern, liebe Kinder!
Wegen der Corona-Pandemie können immer noch nicht alle Angebote wie geplant stattfinden. Deshalb fragt bitte **IMMER** vorher beim Veranstalter nach, ob und unter welchen Bedingungen die Angebote stattfinden.

Viele Vereine, Gemeinden oder Kirchengemeinden planen ihre Angebote zur Zeit nur kurzfristig. Schaut also auch einmal auf der Seite „Bitte stören“, wer in eurem Dorf, eurer Gemeinde oder im Nachbardorf aktiv ist und fragt direkt dort an, was aktuell angeboten wird.

SEPTEMBER

03.09.

Ziegenderf

Sportplatz

Ab 15.00 Uhr

Kinderfest

mit Spiel und Spaß

Kiju, JFF e.V., Rot-Weiß Ziegenderf, KG Herzfeld

24.-26.09.

Familienfreizeit

Boltenhagemn

Über Kirchengemeinde Brunow-Muchow

REGELMÄSSIG

Jeden Dienstag

Marnitz

Gemeindehaus

Von 14.00 – 17.00 Uhr

Offenes Haus für viele Angebote und Aktivitäten
Wir am Ruhner Berg e.V.

Jeden Mittwoch

Ziegenderf

Kiju Ziegenderf/Altes Pfarrhaus

15.00 – 18.00 Uhr

Musik, Theater, Nachhilfe Lesen für SchulanfängerInnen
Kinderbibliothek

KG Herzfeld und Kiju Ziegenderf, Bettina Degel

Mittwoch

Ziegenderf

Sportplatz

16.00 – 18.00 Uhr

Kindersport und Fußball
SV Rot-Weiss Ziegenderf e.V.

Donnerstag

Ziegenderf

ORT?? Ehem. Jugendclub??

15.00 – 18.00 Uhr

Jeden letzten 2. Donnerstag
ab 12.08.2021

Basteln, Kochen, Spielen, Plauschen
Auch Eltern dürfen mitmachen!
Kiju Ziegenderf, Christina Unger

Jeden Freitag

Ziegenderf

Feuerwehrhaus Ziegenderf

16.30 – 17.30 Uhr

Für Kinder und Jugendliche von 10 – 16 Jahren

Kinder- und Jugendfeuerwehr
Ziegenderf

Außer in den Ferien!

Kinder- und Jugendfeuerwehr
Ziegenderf

Freitag

Siggelkow

Sportplatz

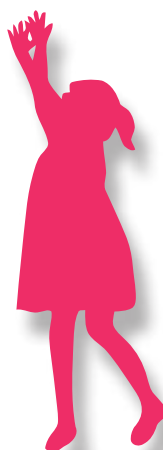
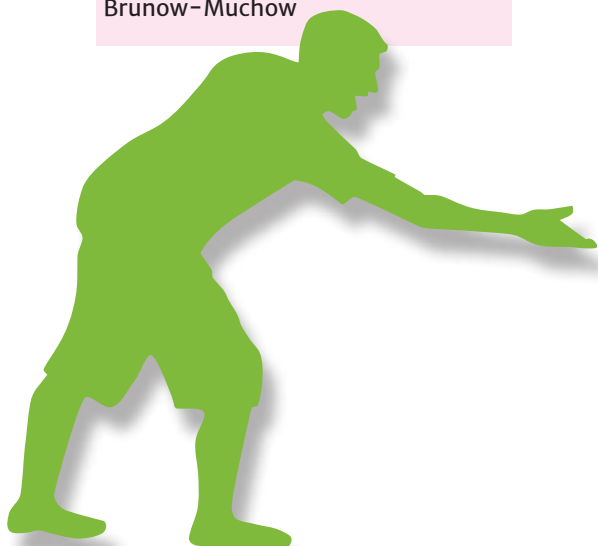
15.30 Uhr

Kindersport und Fußball

SV Siggelkow e.V.

Kontakt: Maria Lorenz

Tel.: 0152-23 24 23 31



Liebe Leute!

Wegen der Corona-Pandemie können immer noch nicht alle Angebote wie geplant stattfinden. Deshalb INFORMIERT euch bitte IMMER vorher beim Veranstalter, ob und unter welchen Bedingungen die Veranstaltungen stattfinden. Die Kontakte und Internetseiten findet Ihr unter der Rubrik „Bitte stören!“
Viele Vereine, Gemeinden oder Kirchengemeinden planen ihre Angebote zur Zeit nur kurzfristig. Schaut also auch einmal auf der Seite „Bitte stören“, wer in eurem Dorf, eurer Gemeinde oder im Nachbardorf aktiv ist und fragt direkt dort an, was aktuell angeboten wird.



Monatliche Termine

Mittwoch

Klüß

Dorfstraße 14

14.00 Uhr – Jeden 1. Mi./Monat
Gesprächskreis
KG Brunow-Muchow

Muchow

Gemeindehaus

16.00–17.00 Uhr – Jeden 2. Mi
Offene Bücherei
KG Brunow-Muchow

Donnerstag

Drefahl

Landgasthaus Drefahl

Ab 19.00 Uhr – Jeden 1. Do./Monat
Imkerstammtisch
Eldeland Bioimkerverein e.V.

Samstag

Klüß

Dorfstraße 20

10.00–16.00 Uhr – Jeden 1. Sa.
Offener Hof
Landwirt Markus Kröhnert

Wöchentliche Termine

Jeden Tag

Drenkow

Cafe7 Drenkow

10.00–18.00 Uhr

„Hallo Hunger –
Hallo Frühstück“

Nur mit Anmeldung

7GiebelHof Drenkow

Montag

Suckow

Gasthof

Ab 19.15 Uhr – Jeden 2. Mo/Monat

Chorprobe

„Gospel and More“

Julia Spiering

Dienstag

Muchow

Gemeindehaus

10.00–12.00 Uhr

Offene Bücherei

KG Brunow-Muchow???

Siggelkow

Alte Schule

09.00–12.00 Uhr

Seniorentreff

Gemeinde Siggelkow

Marnitz

Gemeindehaus

14.00 –17.00 Uhr

Offenes Haus für alle
Generationen zum
Handarbeiten und mehr
„Wir am Ruhner Berg e.V.“

Donnerstag

Siggelkow

Alte Schule

9.00–12.00 Uhr

Seniorentreff

Gemeinde Siggelkow

Muchow

Gemeindehaus

17.00–18.00 Uhr

Offene Bücherei

KG Brunow-Muchow

Wöchentliche Termine

Freitag

Drenkow

Cafe7 Drenkow

10.00–18.00 Uhr

Café, Hofladen und mehr...

7GiebelHof Drenkow

Brunow

Brunower Bauernladen

10–18.00 Uhr

Hofladen

Agrar Genossenschaft Brunow eG

Perleberg

Hof Kulturkombinat

Ab 17.00 Uhr

Feierabend

im Kulturkombinat

Hof-Bar, Live-Musik,

Open-Air-Kino

Die geballte Ladung Feierabend!

Kulturkombinat Perleberg e.V.

Samstag

Siggelkow

Pfauenaugenhof

Jeden 2. Samstag ab 11. September

Dynamische Meditation

Carmen Spiering

Samstag und Sonntag

Cafe7 Drenkow

10.00–18.00 Uhr

Café, Hofladen und mehr...

7GiebelHof Drenkow

11 KALENDER AUGUST BIS OKTOBER 2021

AUGUST

20. Freitag
Muggerkuhl
Rumpelscheune

20.00 Uhr
Konzert „8TO THE BAR“
mit CLAAS VOGT
Rumpelscheune Muggerkuhl

28. Samstag
Perleberg
Hof Kulturkombinat
11.00–17.00 Uhr
Flohmärkte und Kleinkunst
Kulturkombinat Perleberg e.V.



16. Samstag
Berge
Dorfanger
08.00–12.00 Uhr
Wochenmarkt
Leben in Berge e.V.

24. Freitag
Muggerkuhl
Rumpelscheune
20.00 Uhr
Konzert „LARKIN“
Irish-Folk und Folk-Rock
Rumpelscheune Muggerkuhl

08. Freitag
Berge
Aula der Grundschule
18.00–20.15 Uhr
Energieberatung

Strom mit einer Photovoltaikanlage
selbst erzeugen
Verbraucherzentrale Berge
Info über Leben in Berge e.V.

15. Freitag
Berge
Aula der Grundschule
18.00–20.15 Uhr
Energieberatung
Energieeffizient Bauen und Sanieren
Förderung und technische Anforderungen
Verbraucherzentrale Berge
Info über Leben in Berge e.V.

23. Samstag
Siggelkow
Pfauenaugenhof
19.00 Uhr
Konzert WOLFSPELZ und
JULIA SPIERING
Pfauenaugenhof

SEPTEMBER

03. Freitag
Muggerkuhl
Rumpelscheune
20.00 Uhr
Konzert MICHA MAAS und
PUGSLEY BUZZARD (Australien)
Rumpelscheune Muggerkuhl

04. Samstag
Berge
Aula der Grundschule
18.00 Uhr
Theater „Merci, Udo Jürgens
oder die ewige Jugend“
Vorverkauf Nahkauf Berge oder Abendkasse
Leben in Berge e.V.

11. Samstag
Berge
Dorfanger
08.00–12.00 Uhr
Wochenmarkt
Leben in Berge e.V.

OKTOBER

1. Freitag
Berge
Aula der Grundschule
18.00–20.15 Uhr
Energieberatung
Fördermöglichkeiten der
Heizungserneuerung
Verbraucherzentrale Berge
Info über Leben in Berge e.V.





Bitte stören...! Kontakte zu den Veranstaltungen und Angeboten im Ruhner Land:

Ruhner Land e.V.

Ringstraße 10, 19372 Drefahl
Sabine Uhlig | mobil: 0151-40186372
Ringstraße 10, 19372 Drefahl | www.ruhner.land

Dorf- und Kulturverein Leben in Berge e.V.

Susanne Scherfke-Weber | Tel.: 038785-60266
www.leben-in-berge.de | susannescherfke@web.de

Wir am Ruhner Berg e.V. Marnitz

Ringstraße 1, 19376 Marnitz
Petra Pfützner | mobil: 01525-7857687
Anja Teichmann | mobil: 01525-7857679
Wir-am-ruhner-berg@web.de

Dorfförderverein Brunow e.V.

Ringstraße 12, 19372 Brunow
Christian Winterfeldt | mobil: 0171-3341035
cwinterfeldt@icloud.com

Brunower Bauernmarkt

Ringstraße 6, 19372 Brunow | Tel.: 038721-22714

SV Rot-Weiss Ziegendorf e.V.

Am Zielitz 1, 19372 Ziegendorf
Manfred Karger | Tel.: 038721-20103

Kiju Ziegendorf

Am Sportplatz 3
Tina Unger | mobil: 0173-7167655
bevorzugt über whatsapp

Kinder- und Jugendfeuerwehr Ziegendorf

Andi Sargatzki | mobil: 0173-8567785

Meierstorf spielt mit e.V. und Pilgerherberge

Friedhelm Hinze,
Markus Lehmann | mobil: 0160-99418289

kulturforum Pampin

Dorfring 15, 19372 Pampin
Ortrun Venth-Vogt, Dr. Wolfgang Vogt
Tel.: 038785-90333
mobil: 0171-1466099 | mobil: 0171-9380114
www.pampinerhof.de

Kulturkombinat Perleberg

Am hohen Ende 25, 19348 Perleberg
Tel.: 03876-6061990
kontakt@kulturkombinat-perleberg.org
www.kulturkombinat-perleberg.org

Kulturbeutel e.V. Putlitz

Rudolf-Breitscheid-Str. 20, 16949 Putlitz
Ingo Jahnke | mobil: 0173-6462417

Eldeland Bioimkereiverein e.V.

Ringstraße 10, 19372 Drefahl
Wolfgang Pfeffer | Tel.: 038721-22892
www.bienenlandprojekt.de | epost@bienenlandprojekt.de

„Gospel and More“

Julia Spiering | Tel.: 0170 3045840
gospel&more@eldeland.de

Drefahler Landgasthaus

Waldstraße 2, 19372 Drefahl
Désirée Mannfeld | Tel.: 038721-228766
www.drefahler-landgasthaus.de

Rumpelscheune Muggerkuhl

Dorfstraße 37, 19348 Muggerkuhl
Gudrun Springer | Tel.: 038785-60585
www.rumpelscheune.de

Pfauenaugenhof Siggelkow

Geschwister-Scholl-Str. 17, 19376 Siggelkow
Julia und Carmen Spiering | Tel.: 0170 3045840
www.pfauenaugenhof.de

7 Giebel Hof Drenkow

Alte Dorfstraße 10, 19376 Drenkow
Tel.: 038729-22535 | www.siebengiebelhof.de

Freches Grünzeug

Dorfstraße 20, 19357 Brunow / OT Klüß
Landwirt Markus Kröhnert | mobil: 0162-7350193
frechesgruenzeug@gmail.com

Distelhof

Sarglebener Dorfstraße 14, 19357 Karstädt GT Sargleben
Judith Bartels | Tel.: 038797-180136
post@inklusionsort-distelhof.de
www.inklusionsort-distelhof.de

Associata-Assistenzhunde. e.V.

Am Kraftwerk 31, 19406 Sternberg
Thomas Hansen | Tel.: 038481-510021
info@associata-assistenzhunde.de
www.associata-assistenzhunde.de

Siggelkow

Gemeindebüro
Geschwister-Scholl-Straße 21, 19376 Siggelkow
Tel.: 038724-20214

Kirchengemeinde Brunow-Muchow

Ziegendorfer Straße 1, 19372 Brunow
Pastorin Veronika Hansberg | Tel.: 038721-20287
Chor

Maria Lins-Höhl | Tel.: 038752-80606

Kirchengemeinde Herzfeld

Fritz-Reuter-Straße 18, 19372 Herzfeld
Pastorin Alena Saubert | Tel.: 038725-20245

Kirchengemeinde Slate-Marnitz-Suckow

Pastor Konrad Kloss | Tel.: 038729-20336

Kirchengemeinde Groß Pankow-Redlin

Pastorin Ulrike Kloss | Tel.: 038724-20249

Lyrische Gedanken

Gefunden

Ich ging im Walde
so für mich hin,
und nichts zu suchen,
das war mein Sinn.

Im Schatten sah ich
ein Blümchen stehn,
wie Sterne leuchtend,
wie Äuglein schön.

Und pflanzt es wieder
am stillen Ort;
nun zweigt es immer
und blüht so fort.

Ich wollt' es brechen,
da sagt' es fein:
Soll ich zum Welken
gebrochen sein?

Ich grub's mit allen
den Würzlein aus,
zum Garten trug ich's
am hübschen Haus.

Johann Wolfgang von Goethe



Für Sie vor Ort

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

19348 Berge · Schulstraße 2a
Tel. 038785/60308

16949 Putlitz · Karl-Marx-Straße 10
Tel. 033981/80208

**Volks- und Raiffeisenbank
Prignitz eG**



BILDNACHWEIS

Titel

Gerhard Kienzel auf Pixabay

Bildbalken

S. 1 Bild von Miklós Kocsis auf Pixabay
S. 2/3 Bild von Giorgio Giorgi auf Pixabay
S. 4–6 © Kremke GmbH
S. 7/8 © Tjark Hansberg
S. 9 © Martina Jellinek
S. 10/11 © Dr. Wolfgang Vogt
S. 12/13 © Herbert H. W. Hundrich
S. 14/15, 20–23 © Martina Gerber
S. 16 © Tobias Schweitzer
S. 18/19 © Judith Bartels

Vectorgrafiken und freigestellte Abb.

auf den Seiten 2, 6–9, 20, 22, 24
werden von <https://pixabay.com/de> kostenlos zur freien
kommerziellen Nutzung zur Verfügung gestellt, ein
Bildnachweis ist nicht nötig (CCo Creative Commons)

S. 4 Silhouettengrafik © Martina Gerber unter Verwendung von:
© stock.adobe.com; pict rider, MicroOne, Loveleen
Yurii Andreichyn, sdecoret; © shutterstock.com; majivecka, melita
istockphoto: S. 7 © Chinnasorn Panfgcharoen (Schaukel);
Nastco (bunter Ball); S. 14 © Avalon-Studio (Brennnessel)
S. 14/15 © eyupzengin (Insekten), S. 16 © ajt (Nacktschnecke)
S. 24 © Oleg Minitskiy (Eichelhäher)
S. 21 Pilzkorb © Martina Gerber; Margariten © 4eckMedia
GmbH & Co.KG

IMPRESSUM

Herausgeber:

Verein Ruhner Land e.V.
Ringstraße 8 | 19372 Drefahl

Redaktion:

Sabine Uhlig | 0151-40186372
s.uhlig@ruhner.land

Gestaltung, Satz + Layout:

Martina Gerber, Brunow |
post@gerberdesign.de

Auflage: 2.000

Druck: WIRMachenDRUCK.de

WEMAG



Auf der Überholspur mit schnellem Glasfaser-Internet

Sichern Sie sich jetzt Ihren Glasfaser-Hausanschluss!
Verfügbarkeit prüfen und direkt online abschließen.



machwasvernünftiges

www.wemag.com/internet

